

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

100 Jahre Bauhaus – dieses Jubiläum beherrscht das Jahr 2019. 1919 in Weimar als Staatliches Bauhaus gegründet, ab 1925 in Dessau und von 1932 bis 1933 in Berlin ansässig, gilt das Bauhaus heute als Inbegriff der Moderne. Namen wie Walter Gropius, Ludwig Mies van der Rohe oder Oskar Schlemmer – im Übrigen ein gebürtiger Stuttgarter – sind mit dieser Bildungsstätte verbunden. Schülerinnen und Schüler des Bauhauses trugen die Ideen in die Welt, wo sie erfolgreich übernommen wurden.

Auch Baden-Württemberg ist in vielerlei Hinsicht mit dem Bauhaus verbunden: So wurde 1928/29 unter der Leitung von Walter Gropius die Siedlung Dammerstock in Karlsruhe gebaut. Die Hochschule für Gestaltung in Ulm – 1953 unter anderem vom Bauhaus-Schüler Max Bill gegründet – folgte sowohl in ihrer Architektur als auch in ihrem Lehrkonzept dem Bauhaus. Zudem haben Bauhaus-Absolventen die Designs für verschiedenste Firmen des Landes entworfen.

Das Nachrichtenblatt der Landesdenkmalpflege greift dieses Thema auf und geht in den Ausgaben dieses Jahres auf die Tradition und Rezeption des Bauhauses in Baden-Württemberg ein. Doch nicht nur das Bauhaus-Jubiläum wird thematisiert, sondern auch die facettenreiche und anspruchsvolle Arbeit der Denkmalpflege: So finden Sie in dieser Ausgabe interessante Berichte über die Brunnenherstellung in Königsbronn, eine Befestigung aus dem Spanischen Erbfolgekrieg, die Instandsetzung und Umnutzung der Zehntscheunen von Ammerbach-Reusten und Ammerbach-Eutringen.

Passend zum Bauhaus-Jubiläum wurde auch das Motto des diesjährigen Tages des offenen Denkmals am 8. September ausgewählt, dessen bundes-



weite Eröffnung diesmal in Ulm gefeiert wird: „Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur“. Freuen Sie sich schon heute auf das vielfältige Programm an diesem Tag, den wir sowohl vor Ort, als auch mit den Berichten im Nachrichtenblatt begleiten werden.

Um die baden-württembergischen Kulturdenkmale in ihrer Einzigartigkeit und historischen Aussagekraft zu erhalten, unterstützt das Land mit seinem Denkmalförderprogramm auch in diesem Jahr private, kirchliche und kommunale Maßnahmen und stellt dafür 16 Millionen Euro zur Verfügung. Denn nur so können wir unsere reiche Denkmallandschaft für nachkommende Generationen bewahren.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Lektüre!

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdB
Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau des Landes Baden-Württemberg